

## **„Die beste Entscheidung, die ich treffen konnte“**

Liebe Leser/innen,

mein Name ist Johanna Heinson und ich bin duale Studentin der Sozialen Arbeit an der Hochschule in Fulda. Mittlerweile befinde ich mich im siebten Semester und werde mein Studium im kommenden März abschließen. Das Studium umfasst eine wöchentliche Arbeitszeit von 28 Stunden, während die Module größtenteils online, durch die Abgabe von Hausarbeiten absolviert werden. Einmal im Monat findet für zwei Tage ein Präsenz-Wochenende in Fulda statt, bei welchem alle Studierenden zusammenkommen. An diesen zwei Tagen wird pro Semester ein Präsenz-Modul gelehrt, welches am Ende des Semesters durch eine mündliche Prüfung abgeschlossen wird.

Wenn ich nun rückblickend auf die letzten vier Jahre schaue, dann war das Studium der Sozialen Arbeit und vor allem meine ausgewählte Praxisstelle mit dem Haus der Volksarbeit e. V. die beste Entscheidung, die ich treffen konnte. Gerne würde ich in meinem Beitrag ein wenig über meine Erfahrungen sprechen und den einen oder anderen Einblick in das duale Studium gewähren.

Da ich bereits mein Freiwilliges Soziales Jahr in der Krabbelstube Koselburg absolviert habe, war für mich von Anfang an klar, dass ich hier auch gerne den ersten Teil der Praxis verbringen würde. Seit Tag eins habe ich mich in der Koselburg sehr wohl gefühlt und freue mich jeden Tag auf die Arbeit mit den Kindern und vor allem mit meinem Team. Die Arbeit mit den Kindern im U3-Bereich hat mir schon immer sehr gelegen und die Zeit mit den Kindern ist unheimlich wertvoll. In den ersten zwei Jahren meines Studiums habe ich vor allem durch meine Anleiterin in der Koselburg einen großen beruflichen Entwicklungsschritt gemacht. Zudem durfte ich viele neue Erfahrungen sammeln, wie zum Beispiel selbstständig Elterngespräche führen oder auch neue Kinder eingewöhnen. Ich bin sehr froh und vor allem stolz darüber, dass ich so viele Aufgaben selbstständig ausführen durfte und ich immer das Gefühl von Vertrauen mir gegenüber bekommen habe. Es hat sich gut angefühlt, das Team immer hinter sich im Rücken zu haben.

Nach den ersten zwei Jahren des Studiums sieht die Hochschule einen Wechsel der Praxisstelle innerhalb des Trägers vor, um den Studierenden auch Einblicke in andere Themenfelder der Sozialen Arbeit bieten zu können. Hierbei habe ich den Wunsch geäußert, einen Einblick in die Arbeit der Verwaltung der Kindertageseinrichtungen zu bekommen. Meinem Wunsch wurde nachgegangen und meine Stunden wurden aufgeteilt in 16 Stunden Arbeit in der Koselburg und 12 Stunden Arbeit in der Verwaltung. Mit diesem Modell war ich von Anfang an sehr zufrieden und bin es auch heute noch. In der Verwaltung der Kindertageseinrichtungen kümmere ich mich vorrangig um die Abwicklung der Kita-Verträge, sowie um das Bearbeiten von Kündigungen. Auch in diesem Bereich habe ich ebenfalls viel Verantwortung übertragen bekommen, worauf ich sehr stolz sein kann. Durch die verwaltungstechnischen Aufgaben bin ich in meinem zukünftigen Berufswunsch noch einmal bestärkt worden. Mein Ziel ist es, nach Abschluss meines Studiums in der (Familien-)Beratung Fuß zu fassen. Durch meine Arbeit in der Verwaltung bin ich in

Hinblick auf meine berufliche Zukunft schon viel vorbereitet worden und konnte bereits einige Erfahrungen sammeln.

Ich bin mehr als dankbar für all die Erfahrungen, die ich in den letzten vier Jahren sammeln durfte. In der Zeit meines Studiums bin ich unglaublich gewachsen und habe mich in vielerlei Hinsichten weiterentwickelt. Nun fühle ich mich bereit in das Berufsleben zu starten und meiner Leidenschaft, der Arbeit mit Menschen nachzugehen. Ich möchte diese Möglichkeit hier auch noch einmal nutzen, um mich zu bedanken. Das Haus der Volksarbeit e. V. ist ein unglaublich toller Arbeitgeber und ich bin sehr stolz darauf ein Teil dessen zu sein. Ich habe mich immer unterstützt gefühlt.

Das duale Studium der Sozialen Arbeit an der Hochschule in Fulda kann ich nur jedem ans Herz legen, wenn man beruflich in diese Richtung gehen möchte. Für Fragen stehe ich jederzeit zur Verfügung und freue mich auch sehr darüber, in den Austausch zu kommen.

Johanna Heinson, 31.05.2022